



Internationales Sekretariat  
Zürich 1, Rennweg 30

Ref. GL / 2  
Copy : Saarbrücken  
David Sainty

25. Juli 1946

Fräulein  
Gertrud Luckner  
bei H. Bietenholz-Gerhard  
18 Eugen Wullschlegelstraße  
Basel

Liebes Fräulein Luckner,

Gemäß unserer Unterredung sende ich Ihnen hier schriftlich die nötigen Bedingungen, um einen Zivildienst in Deutschland durchzuführen. Ich möchte gleich zu Anfang erwähnen, daß alle unsere Landesgruppen jetzt gerade vollauf beschäftigt sind und daß wir in den nächsten zwei bis drei Monaten kein neues Zivildienstprojekt verwirklichen könnten. Doch ist es ja wichtig, daß man sich jetzt schon nach Möglichkeiten umsieht und die Frage prinzipiell prüft. Zuerst einige genauere Angaben über unsere Sommerdienste in Nordwestdeutschland.

Diese werden von deutschen Gruppen organisiert die sich jetzt gebildet haben, sie haben volle Unterstützung der britischen Zivildienstgruppen und einige englische Freunde werden in diesen Diensten mitarbeiten. Diese Dienste sind von der Alliierten Kontrollkommission genehmigt worden. Sie werden ungefähr am 5. August beginnen und 6 bis 8 Wochen dauern. An jedem Zivildienst werden stets ungefähr 25 Freiwillige arbeiten, dadurch daß einige nur sehr kurze Zeit mitmachen ist die eigentliche Teilnehmerzahl natürlich viel größer. Die deutschen Gruppen sind verantwortlich für die Organisation und tragen auch finanziell die Verantwortung; der britische Zivildienst-Zweig wird nur dann mit etwas Geld und Nahrungsmitteln helfen, wenn es unbedingt nötig ist und wenn die praktische Möglichkeit zu solcher Hilfe besteht. In jedem Fall wird eine solche Hilfe nur sehr klein sein können. Die folgenden Arbeiten werden durchgeführt :

- 1) Hamburg. Leiter : Harry Alcock, Brit.  
Arbeit : Aufräumen eines Platzes für ein Kinderheim.
- 2) Rendsburg. Leiter : Charles Balchin und Eric Rodham, Brit.  
Arbeit : Torfschneiden für alte Leute in der Stadt und für Flüchtlinge.
- 3) Meschede. Leiter : ?  
Arbeit : Flußkorrektur zur Verhütung von weiteren Überschwemmungen.
- 4) Twisteden. Leiter : Leslie Gore, Brit.  
Arbeit : Schneiden und transportieren von Brennholz.

Und nun zu den Möglichkeiten in der französischen Zone :  
Wie ich Ihnen schon mitgeteilt habe, haben sich unsere Freunde in Saarbrücken schon nach Möglichkeiten zu solchen Diensten umgesehen. Bis jetzt habe ich aber noch nicht von ihnen gehört. Ich sende ihnen jedenfalls eine Kopie dieses Briefes, damit sie unterrichtet sind und sich eventuell mit Ihnen im September in Verbindung setzen können. Wenn Sie nach Freiburg zurückgehen können Sie ja dann gleich die praktischen Möglichkeiten prüfen und uns schreiben.

- 1) Es sollte sich um eine Arbeit handeln, die entweder der Allgemeinheit nützlich sein kann oder einer gewissen Gruppe : alte Leute, Flüchtlinge, Kinder, Kranke etc. Vorzugsweise sollte es Picke und Schaufelarbeit sein. Etwas Werkzeug könnten wir vielleicht mitbringen.
- 2) Es sollte möglich sein, einen solchen Dienst lokal zu finanzieren. Nur in ganz speziellen Fällen könnten wir auch finanzielle Hilfe bringen. Auch allfälliges Material etc. sollte lokal erhältlich sein.
- 3) Ein solcher Dienst sollte natürlich von allen lokalen Behörden genehmigt sein.
- 4) Es sollten genügend lokale Freiwillige dort sein, die den Geist des Zivildienstes schon kennen und bereit sind, unter unseren Bedingungen zu arbeiten. Ich habe Ihnen ja schon genügend Literatur über den Zivildienst gegeben, damit Sie wissen können, was unsere Bewegung will. Wir würden dann sehen, daß wir dann einige ausländische Freunde senden können, vielleicht auch einen Leiter, damit ein solcher Dienst auch wirklich international wird.

Gerne möchte ich noch einmal sagen, was ich Ihnen zwar schon gesagt habe:  
Wir wollen nicht in Deutschland eine große Bewegung aufbauen. Aber wir wissen, daß gerade der Zivildienst der deutschen Jugend etwas wertvolles bringen kann und wir wollen alle Möglichkeiten prüfen, wo wir wirklich nicht nur eine praktisch wertvolle Arbeit machen können, aber wo wir auch jungen Deutschen die Gelegenheit geben können mit Menschen von anderen Nationen zusammenzuarbeiten. Und besonders wertvoll wäre es uns wenn wir Freiwillige von Ländern senden könnten, die von Deutschland besetzt waren.

Ich bitte Sie deshalb, sobald Sie nach Deutschland zurückkehren, die Möglichkeiten eines kleinen Dienstes für 10 bis 15 Freiwillige zu prüfen. Wenn Sie sich dabei auch mit unserer Gruppe in Saarbrücken in Verbindung setzen können, wird das sehr wertvoll sein. Hoffen wir, daß es uns gelingen wird einen kleinen Dienst durchzuführen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Willy Begert  
Internationaler Sekretär